



Regen statt Schnee

01.12.2009, 14:33

Trotz Niederschlag bleibt "weißes Gold" in Tirol Mangelware



Niederschläge wie normalerweise in einem gesamten Monat fielen von Montag auf Dienstag entlang des Alpenhauptkammes in Nord- und Osttirol. Schönheitsfehler dabei: Lange Zeit war es Regen statt Schnee. Obergurgl siegte im Kampf um die größte Schneehöhe mit 45 Zentimeter, sonst blieb das "weiße Gold" Mangelware.

In Innsbruck fallen im langjährigen Durchschnitt im gesamten Dezember 53 Liter Niederschlag. Zum Vergleich hier die Mengen, die von Montag auf Dienstag in nur 24 Stunden vom Himmel kamen, erhoben von Wettertechniker Harald Wurzer von der Wetterwarte Innsbruck: Obergurgl 67,6 Liter, wovon letztlich 45 Zentimeter als Schnee liegen blieben. Platz zwei holte sich Sillian mit 66,7 Liter vor Virgen mit 64,2 Liter: Die beiden Osttiroler Gemeinden zierte am Dienstag lediglich eine hauchdünne Schneedecke, wie auch die Kamerabilder im Internet bewiesen.

Lienz brachte es auf beachtliche 59,4 Liter, dennoch lag am Dienstag im Ort kein einziger Zentimeter Schnee. Statt "weißes Gold" fiel nur Regen vom Himmel. Abseits des Alpenhauptkammes blieb Schnee überhaupt Mangelware: St. Anton meldete 12 Zentimeter Neuschnee, Seefeld ebenfalls 12 Zentimeter und das als "Schneeloch" bekannte Hochfilzen 9 Zentimeter.

"Erhebliche" Lawinengefahr

Dennoch verweist der Tiroler Lawinenwarndienst auf eine "erhebliche Gefahr" oberhalb von 2.000 Meter in den südlichen Stubai Alpen und in Osttirol. Dafür verantwortlich ist kräftiger Wind, der während

INFOBOX

Infopics: Die Tiroler
Bilder des Tages

krone.tv - das musst
du gesehen haben!

